

Neue Zeitung aus Polen.

Grüntlicher vnd Warhaff-
ter Bericht/ Was in dem Polnischen Wesen/
bisher/ seit König Stephans Bathori tödt-
lichem abgang/ mit der Newen Wahl/ vñ draus
erfolgetem vnuornemen/ item mit dem treffen
bey Pißschen in Schlessien/ sich zugetragen/
bis auff die angestellte vnd nun her Gott
lob Glücklich erörterte Frideliche
Tractation.



1 5 8 9.

STEPHAN BATOR König in
Polen/ Starb den 13. Decembrio/ 1586. Stanis-
laus Carnicoulus Erzbischoff zu Gnisen/ Primas
Regni/ Erforderte darauff die fährnehmbsien Stende der
Kron Polenfegē Warschau/ alda hilt man Raht/wo/wen
vnd wie man einen neuen König wehlen wolte/vnd wie mit
ler zeit fried zuerhalten. Man vergliche sich/ die Newe wahl
auff den 30. Junij 1587. zu Warschau vor die handt zu
nehmen.

Alda kamen auff den bestimpten Tag/ viel Polnis-
scher Herrn vnd vom Adel an/ vnd vnter denen auch Joa-
nes Zamoiscky der Gros Sankler/ Mit Volck zu Ross vnd
Fuß vorsehen. Anfenglich brachte man daselbst etliche wo-
chen zu/mit vnterhandlung zwischen dem Eborowffskien vñ
dem Gros Sankler/ welcher ihren Bruder Samuel Ebo-
rowffskien Enthaupten het lassen/vnd bemüete Man sich die
Littawische Abgesandten/ (welche jenseit der Weixsel lagen
vnd zu den Polen nicht rucken wolten/) hterüber zubringen.
Die Littawen zeigten an: Sie weren zu keinem Kriege/ son-
dern omb einer freyen Wahl willen darkommen: Man solle
zuforderst die Waffen ablegen: Man hette den vorigen Kö-
nig auch wieder iren willen gewehlet vnd Bekrönt/ auch die-
sen Wahltag/ ohn ihr wissen angesetzt. Daneben brachten
die Preussen vnd Ptefflender auch viel Beschwerden ein:
Aber dieses alles ward eingeseht/ vnd wurde den 4. Augusti
ein allgemeiner Friede ausgeruffen/vnd darauff der fremden
Poten-

Potentaten Abgesandten vnd Werbungen gehört/

Es hatten aber ihre Abgesandten daselbst/ Die Erzherzogen zu Osterreich/ Ferdinandus : Ernestus : Matthias vnd Maximilianus. Für diese intercedirten/ der Keyser/ König in Spanien/ vnd alle Churfürsten des Reichs. Des Keyser abgesandten waren/ Herr Stanislaus Pauloffitz/ Bischoff zu Olmitz/ Herzog Carl in Schlesien zu Münsterberg vnd Ols/ Graff zu Bloß etc. vnd Johan Kochtischky Schlesischer Cammer Rait/ Des Königs in Spanien abgesandter Herr Wilhelm von S. Clemente. diebr achten ire werbung an den 4. Augusti. Ferner worden vmb die Kron/ Sigismundus des Königes Sohn in Schweden: Dessen Legaten wurden gehört den 5. Augusti. Mehr wurde darümb/ Theodorus Grosfürst in der Muskaw/ So wolten viel vorneime Herrn in Polen/ Man solte einen Piastum (das ist/ einen Herren im Lande) zum König wehlen/ Es erschine auch alda Vesirius Bascha des Türckischen Keyser abgesandter/ Der ermahnte die Polen/ Sie solten die Freundschaft vnd verwantenis legen dem Türckischen Keyser in acht halten/ vnd einen aus des verstorbenen Königs Stephani Brüders Söhnen/ oder den Weywoden in Siebenbürgen wehlen.

Es sonderten sich aber hierüber eilliche Polnische Senatores/ von dem größern Hauffen ab/ Vnd nahmen ein besondere Losament ein. Zu denen schlugen sich hernach der Vice Cantzler Albericus Baronovius/ Die Weywoden zu Masza/

Ploken

Plozen vñ Rynoff/der Marschalck Spolinsk/ 30: Dultetus
Schatzmeister/vñ der obgemelte Gros Cantzler. Dise hielten
in irer versamlung vmbfrage/vnd Wehleten eins theils den
Schweden/ eins theils wolten einen Piasium haben. Diese
Wahl theten sie der andern versamlung/ nemlich dem Erz-
bischoff/ dem Grafen zu Gorka /denen Sporauffoten/ vnd
ihren Adhærenten zu wissen/ vnd begerten darüber ire erkle-
rung. Der Erzbischoff sagte/ man könne sich nicht erkleren/
Sie keimen denn zu ihnen/in ihre versamlung. Den 9. Au-
gusti verliessen der Erz: vnd etliche andre Bischoffe/ ire ver-
samlung/ begaben sich zu den andern/ vnd ernenten also den
Schweden zum Könige. Darwider protesirten die andern
vnd wehleten einrechtig Erzherzog Maximilianum zum
Könige in Polen. Den 12. Augusti ward er öffentlich vor ei-
nen König ausgeruffen/vñ darauff das Te Deum Laudamus
gesungen/vnd die Confirmation vber diese Wahl gefertigt/
vnd etliche Polnische Herren abgeschickt / Ime solche Wahl
anzukündigen. Die troffen ihn an zu Ollnütz/alda er im ho-
hen Stiffte den Kön: End leistete / vnd darauff auch sich als
balt mit einer zimlichen anzahl Volcks nach Polen vorfüge-
te. Indes feyrete das ander theil auch nicht / Fertigten zum
König in Schweden ab / Lieffen im seins Sohns Wahl an-
kündigen/ Er fundt ein gutte zeit im zweiffel (weil er von der
zwispaltigen Wahl vornommen/) Ob er seinen Sohn
das Königreich solt lassen annehmen/oder nicht. Endlich lis-
ers geschehen. Der Junge König in Schweden Sigis-
mundus kam zu Danzig an / den 19. Septembris / den 27.

Als schwur er den Polen im Kloster Sittua/ Verharrete dar-
nach 12. tage in Danzig. Der gros Kanzler nam Kroka
ein/ Vnd als Erzhertzog Maximilian dafür kam/ Wolte er
Zu nicht einlassen: Derhalben weil er sich dieser feindlichen
widerwertigkeit nicht verhoffte/ Vnd mit Kriegervolck vnd
Munition notturfertiglich nicht vorsehen/ Rückte er mit den
seinen neher Schlesiens/ vnd erwartet alda mehrer hülff. In
des kam der Schwede den 9. Decembris zu Krokaw ein/
vnd wurde daselbst den 27. Decembris gekrönt. Mitterzeit
samlete der Gros Kanzler etlich Tausende Man/ von Po-
len/ Ungern/ Kossacken/ Tattern vnd Landvolck/ vnd zog
auff Schlesiens zu. Denn 23. Januarij 1588. kamen Erzh-
herzog Maximiliano zu hülff. 1600. Ungern. Den 24. Ja-
nuarij zu Morgens/ Bohe er dem Gros Kanzler vnter Au-
gen/ vnd griffen einander an/ Aber die Feinde waren zu
mchtig/ Derwegē sich der Erzhertzog in Pilschen begabe:
Vnd als der Gros Kanzler das Stedlein belegerte/ Erz-
be sich der Erzhertzog (mehrern vnracht vñ Christlich Bluts-
vergießung zu verhüten) auff gewisse Conditiones Auf-
beyden theilen sein bey 1500. Man im Felde blieben. Die
Feinde plünderten nichts minder vber gethan zusage das
Stedlein Pilschen vnd Greutzberg/ steckten sie an/ vnd leg-
ten sie in die asch: Auch worden Frauen vnd Jungfrauen
geschendt vnd sampt etlichen Kindern weggeführt. Damit
aber aus diesem der Polen fürhaben/ nit der ganzen Chri-
stenheit ein vnrhu erfolgen möchte/ Schluge sich der Paps-
tus mittel/ Schickte den Cardinal Aldebrandum zum Key-
ser:

ser vnd den Polen/ Der brachte so viel zu weg/ das Beider-
seits/ Inductæ verwilligt worden/ bis auff den Terminum/
1589. Vnd wurde beschlossen/ Das als dann von beyden
theilen Commissarien solten geordnet werden/ Die solten
Nemlich die Keyserischen zu Oberbeuten in Schlesiën/ Die
Polnischen zu Benschin 2. Meilen dauon/ zusammen
kommen/ vnd auff Frieden handeln. Diesem zu folge/ ka-
men im Januario 1589. Beiderseits Commissarien/ an
bemelten Wahlstedten an:

Die Keyserische Commissarien waren.
Herr Wilhelm Herr vnd Regent des Hauses
Kosenberg/etc. Der Herr Bischoff zu Rab.
Herr Christoff Pöppel von Lobkowitz. Herr
Keynhart Strein. Der Bischoff zu Ol-
mütz. Herr Seyfrid von Promnitz/Freyherr
zur Ples/etc. Herr Niclas Istwnßky/etc.
Herr N. Rabenßel.

Die Polnischen Commissarien aber wa-
ren/ Hieronimus von Ostrosot Bischoff zu
Wladislauen/etc. Ianißlaus Herr zu Ostre-
rog/Stenzel Gustomßky Weywode zu Kawē.
Christoff Linowiz Weywoda zu Breßen.
Andres Dpolinißky Marschalck. Ioan Zamo-
ißky

isth Gros Cangler. Niclas Tolck Littaw-
ischer Marschalck / etc. Diese Herrn Com-
missarien neben dem Cardinal haben auff den
Frieden alles fleisses Tractirt / vnd nun mehr
diese tage (Gott sey lob vñ danck in Ewigkeit)
den Frieden auff leidliche Mittel geschlossen.
Der Trewe fromme Gott verley gnad / Das
zwischen diesen benachbarten Landen / fried-
Liebe vnd Einigkeit bestendig verbleibe /
vnd lange zeit gehalten werde.

A M E N.



Nulla salus bello, pacemte poscimus omnes.

Es ist doch je bey Krieg kein Heil:

Der liebe Fried werd vns zu theil.



1 5 8 9.